

Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE MÄRZ 2025



© Juancajarez / stock.adobe.com



Schwerpunktthema

HEIMWEH UND LIEBESKUMMER

EINZELPREIS € 3,50 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.



© pinst

Liebe Freundinnen und
Freunde der Homöopathie,

wie so oft bringt uns auch das Jahr 2025 einige
Neuerungen in unserem Verein.

Es gibt frischen Wind im Vorstandsteam – wir
heißen Frau Ing. Andrea Aichinger nun als
Kassier sowie Dr. Erfried Pichler als neuen Ob-
mann-Stellvertreter herzlich willkommen!

An dieser Stelle möchten wir uns bei Mag.
Jutta Werner und Mag. Martina Maierhofer
bedanken, die in den letzten Jahren viel zur
Modernisierung unseres Öffentlichkeitsauf-
trittes beigetragen und beide aus beruflichen
Gründen ihre Agenden nun übergeben haben.

Abschiede und Trennungen können manchmal
schmerzhaft sein und traurig machen – daher
widmen wir uns in dieser Ausgabe des Bulle-
tins den Arzneien, die vor allem bei Heimweh
und Liebeskummer hilfreich sein können.

Dabei werden wir Ihnen *Strychnos ignatii*, die
Ignazbohne, als eine wertvolle Arznei bei aku-
ter Trauer im Arzneimittelporrait genauer vor-
stellen.

In unserer Rubrik „Homöopathie verein(t)“
informieren wir über die Angebote und Tätig-
keiten unseres Vereins, fassen das Vereinsjahr
2024 zusammen und geben einen Ausblick
auf relevante Themen 2025. So fand unse-
re diesjährige Jahreshauptversammlung am
13.2.2025 online statt – den Bericht lesen Sie
in dieser Ausgabe.

Besonders erfreulich ist es, dass wir aufgrund
der verstärkten Zusammenarbeit mit den ös-
terreichischen Fachgesellschaften nun dem-
nächst neue Services anbieten können!

In gewohnter Weise finden Sie eine Übersicht
unserer kommenden Veranstaltungen. Wir
haben wieder ein abwechslungsreiches Pro-
gramm sowohl in Webinar-Form als auch in
Präsenz zusammengestellt und würden uns
sehr freuen, Sie bei der einen oder anderen
Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße
Mag. Barbara Steinbrecher



© saled shahinshya / stock.adobe.com

HERZLICH WILLKOMMEN IM TEAM DES VORSTANDES!

Wir freuen uns, dass Dr. Erfried Pichler, langjähriges Mitglied des Fachbeirates unseres Vereins und beliebter Referent bei Vorträgen, uns nun als Obmann-Stellvertreter mit fachlicher Expertise und hervorragender nationaler und internationaler Vernetzung in Homöopathie-Fachkreisen im Vorstand unterstützt!



Liebe Freundinnen und Freunde der homöopathischen Medizin!

Nach meinem Medizinstudium in Innsbruck und Wien absolvierte ich den Turnus im LKH Klagenfurt.

Während dieser Zeit lernte ich die Homöopathie kennen und schätzen und begann die Ausbildung bei Prof. Mathias Dorcsi in Baden bei Wien.

Vor über 40 Jahren erfolgte die Eröffnung einer Kassenpraxis in Klagenfurt, wobei ich sofort die Akuthomöopathie in meine tägliche Praxisarbeit integrierte. Diese Behandlungsweise war so erfolgreich, dass ich nach über zehn Jahren den Vertrag mit der Gebietskrankenkasse wegen Arbeitsüberlastung zurücklegen musste.

Dadurch war es mir möglich, mich noch intensiver mit der homöopathischen Medizin zu beschäftigen und in der ÖGHM (Österreichische Gesellschaft für homöopathische Medizin) zu engagieren. Es war für mich eine große Freude und Ehre in das Ausbildungsteam der ÖGHM aufgenommen zu werden.

Es folgten zahlreiche Vorträge und Seminare im In- und Ausland für MedizinerInnen aber auch für Interessierte an der Homöopathie.

Damals wurde in Wien der Patientenverein für Homöopathie gegründet und in Kärnten eine „Zweigstelle“ errichtet. Gemeinsam mit Dr. Hajek in Villach veranstalteten wir sehr viele Vortragsabende mit großem Erfolg. Leider erfolgte nach ca. zehn erfolgreichen Jahren die Einstellung der finanziellen Unterstützung der großen österreichischen Homöopathie Firma, zum großen Bedauern der inzwischen über 300 Mitglieder in Kärnten.

Von 2012 bis 2018 hatte ich das Amt des Präsidenten der ÖGHM inne und es gelang mir in dieser Zeit, eine gute Zusammenarbeit zwischen der Ärztesgesellschaft für klassische Homöopathie (ÄKH) und der Tierärztlichen Gesellschaft für Homöopathie (ÖGVH) zu etablieren.

Damit einhergehend wurde eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut.

Mit der Mitarbeit und der Unterstützung des Patientenvereins Initiative „Homöopathie hilft“ ist eine effiziente Plattform entstanden. Es liegt mir sehr am Herzen, die homöopathische Medizin im öffentlichen Gesundheitssystem zu integrieren und das kann nach meinen bisherigen langjährigen Erfahrungen nur mit der großen Unterstützung der Patientenschaft geschehen.

80 Prozent der Bevölkerung wünscht sich ein Miteinander der konventionellen mit der komplementären Medizin im Sinne der „Eine Medi-

zin“. Dies können wir nur erreichen, wenn wir als „leiseste Mehrheit“ uns dafür engagieren. Gehen wir gemeinsam diesen Weg im Sinne von: **„Wir machen die Homöopathie wieder groß!“**

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit!
Ihr Erfried Pichler

Dr. Erfried Pichler

- Arzt für Allgemeinmedizin, Homöopathie, Manuelle Medizin, Neuraltherapie
- Referent für Komplementärmedizin der Ärztekammer für Kärnten
- Vortragender an der Sigmund-Freud-Universität Wien



Ignazbohne, Brechbohne

STRYCHNOS IGNATII (IGNATIA AMARA)

BOTANIK UND VORKOMMEN

Die Ignazbohne (gehört zur Familie der Brechnussgewächse (Loganiaceae) und ist im süd-

ostasiatischen Raum in tropischen Gebieten beheimatet. Diese Schlingpflanze erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 20 m und bevorzugt

sandige Böden. Ihre Blätter sind kurz gestielt, glattrandig, eiförmig und laufen spitz zu. Die gelblichen Blüten duften sehr stark und wachsen in Form von Blütenständen. Die ca. 10-12 cm großen, gelblichen Früchte sind von einer harten, aber dünnen Schale umgeben, im Inneren des gallertigen Fruchtfleisches finden sich ca. 15 bis 20 graubräunliche, behaarte, ungefähr olivengroße Samen – die Ignazbohnen.

Weitere bekannte Vertreter aus der Familie der Loganiaceae in der Homöopathie sind u.a. Strychnos nux vomica (Brechnuss) sowie Spigelia anthelmia (Wurmkraut).

TOXIKOLOGIE

Der Name ist Programm – das Synonym Ignatia amara, das namentlich in der Homöopathie bekannter ist, weist auf die Bitterkeit (amarus (lat.) = bitter) hin, die von den in der ganzen Pflanze enthaltenen hochtoxischen Nervengiften Indolalkaloide Strychnin und Brucin stammen (daher „Strychnos ignatii“ in der neuen Nomenklatur).

Speziell die **in der Homöopathie verwendeten getrockneten Samen** weisen einen hohen Anteil an Strychnin auf, welches früher sehr häufig als Rattengift im Einsatz war.

Strychnin erzeugt in geringen Mengen Euphorie und eine intensivere Farbwahrnehmung, weshalb es auch als Rauschmittel zum Strecken von Heroin missbraucht wird. Höhere Dosierungen verursachen eine **Übererregung der Rückenmarksnerven**, was zu Muskelzucken, Zittern, starken Muskelkrämpfen bis hin zum Tod durch Atemlähmung führen kann.

STRYCHNOS IGNATII IN DER HOMÖOPATHIE

Ignatia ist eine der wichtigsten Arzneien bei Folgen von Kummer, Sorgen und emo-

tionalem Schock wie dem Verlust geliebter Menschen und sollte daher auch als Notfallarznei in keiner Hausapotheke fehlen!

Leitsymptome

sind die **Übererregbarkeit aller Sinne und eine Neigung zu Krämpfen**, wie sich dies schon im Vergiftungsbild zeigt. Bekannt ist Ignatia aber vor allem auch für die **stark emotionalen und oft unberechenbaren Reaktionen**, die **von Kummer bis zur Hysterie** führen können.

Ebenso typisch sind **schnell wechselnde oder widersprüchliche Symptome**, wie z.B. (hysterisches) Lachen bei Traurigkeit oder auch Halsschmerzen, die beim Schlucken fester Speisen besser werden. Eine große Überempfindlichkeit gegen Schmerzen ist auffallend.

Ebenfalls typisch für Ignatia sind **langgezogene Seufzer**.

Gemüt

Ignatia wird oft als eher weibliche Arznei beschrieben, während Nux vomica eher als Arznei gesehen wird, die häufiger bei Männern zum Einsatz kommt.

Ähnlich wie bei Nux vomica sind die Symptome eine **„Folge von Zuviel“**: Während bei Nux vomica Überarbeitung (Workaholic), Stress und Stimulantien wie Kaffee, Alkohol, Medikamenten sowie zu viel (schweres) Essen ursächlich sind, werden Ignatia – Beschwerden von einem **„emotionalen Zuviel“ wie Enttäuschung, Schock oder Kummer** ausgelöst. Typisch ist für Ignatia ein empfindliches, nervöses, leicht erregbares Temperament. Auf der einen Seite führt dies zu einer raschen Auffassungsgabe, auf der anderen Seite kann es schnell zu einer Überreizung aller Sinne kommen, was zu sprunghaften, sich plötzlich ändernden und oft auch paradoxen Reaktio-



© Tatyana Claretsh / stock.adobe.com

nen, sowohl körperlich als auch geistig führen kann.

„Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“ – im schnellen Wechsel – das erzeugt hohen geistigen, aber auch körperlichen Leidensdruck, da die emotionalen Beschwerden sich oft körperlich in Zittern und Krämpfen äußern können.

Traurigkeit und tiefer Kummer zeigen sich oft in **Schluchzen mit langgezogenen Seufzern** und Weinen. Selbst noch im Schlaf sind sie unruhig, schluchzen und zittern.

Trost verschlechtert dabei (anders als bei Pulsatilla), sie möchten in ihrem tiefen Kummer lieber allein sein.

Oft schlägt das Bild aber dann plötzlich um, dem Seufzen und Weinen folgt ein hysterisches Lachen; die **Gemütsbewegungen sind unkontrollierbar**. Diese inneren Konflikte führen zu Frust und Streitsucht.

Patienten, die Ignatia benötigen, sind oft idealistisch, sensibel und romantisch veranlagt. Sie verlieben sich (zu) leicht, was dann rasch in Enttäuschung münden kann. „Krank vor Liebe“ sind sie oft auch eifersüchtig, die nicht erwiderte Liebe oder auch ein plötzliches Verlassen-werden kann sogar in (Männer)hass bis hin zu Selbstmordgedanken führen.

Kopf

Als Zeichen der nervösen Überreizung kommt es häufig zu Kopfschmerzen. Diese können

periodisch auftreten und erscheinen und verschwinden dabei meist plötzlich. Auslöser sind oft Stimulanzien wie Kaffee oder Tabak, schon der Geruch von Tabak kann dabei ausreichen.

Die **Schmerzen sind dabei bohrend/klopfend**, „als ob ein Nagel seitlich aus dem Kopf herausgetrieben würde“. Lärm kann Auslöser der Kopfschmerzen sein; auffallend ist, dass bestehende **Ohrgeräusche durch Musik gebessert** werden.

Immer wieder kommt es zum Zucken von Gesichtsmuskeln und Lippen, auch zu krampfartigem Zusammenbeißen der Kiefer. Es besteht eine Neigung, sich auf die Zunge zu beißen.

Hals

Gefühl wie von einem Kloß im Hals, der nicht geschluckt werden kann. Krämpfe im Hals können Folge eines unterdrückten Kummers sein.

Bei entzündlichen **Halsschmerzen besteht ein stechender Schmerz, der durch Schlucken fester Speisen gebessert wird**.

Atmung

Trockenes, krampfartiges Hüsteln, das rasch aufeinander folgt, kann in Folge die Atmung blockieren. Atemnot wie von einem Gewicht auf der Brust, tiefes Atmen bessert dabei. **Husten steigert dabei den Hustenreiz**.

Patienten husten, wenn sie nach dem Spazieren gehen stehen bleiben. Angst und Kummer können zu einem Einschnürungsgefühl der Brust führen.

Verdauung

Es besteht eine Neigung zu Magenkrämpfen bei der geringsten Berührung. Ein häufiges flaves Gefühl im Magen wird durch **tiefes Einatmen gebessert**. Schluckauf kann nach

Gemütsbewegungen auftreten; auch starke Blähungen können vorkommen. Hunger und Übelkeit können gleichzeitig bestehen. Es besteht eine **Abneigung gegen Obst**, aber auch warme Speisen, Milch und Fleisch. Kalte Speisen werden vertragen, warme nicht.

Appetitlosigkeit kann durch Kummer, aber auch während der Menses auftreten. Der Appetit vergeht meist, sobald die verlangten Speisen angeboten werden, oft werden eher unverdauliche Speisen verlangt, da die Übelkeit durch diese gebessert werden kann. Die Stühle sind eher weich, schleimig und hell.

Urogenitaltrakt

Häufiges Seufzen vor der Periode; **Kummer kann zum Ausbleiben der Menses**, umgekehrt aber auch zu Gebärmutterblutungen führen. Im Falle einer Schwangerschaft können Aufregung, Schreck und großer Kummer bis zu einem Abort führen.

Die Menses setzt häufig zu früh ein, ist sehr dunkel mit Klumpen und von **starken Krämpfen** der Gebärmutter begleitet.

Bewegungsapparat

Die allgemeine Krampfneigung von Ignatia zeigt sich auch in Zucken, Kribbeln und Krämpfen der Extremitäten und des Rückens.

Modalitäten

Ausgelöst und verschlechtert werden die Beschwerden vor allem durch Verärgerung, Kummer, Trost, Schock und dem Verlust von geliebten Personen oder auch Tieren; aber auch von Stimulantien – allen voran durch Tabak.

Verbesserung tritt beim Essen, Schlucken, Lagewechsel, liegen am betroffenen Körperteil sowie durch Urinieren und durch das Alleinsein ein.



© photosy99 / stock.adobe.com

HEIMWEH UND LIEBESKUMMER ALS ZEICHEN AKUTER TRAUER

Ob es nun kurzzeitige Trennungen oder manchmal auch ein Abschied für immer ist – gelegentlich werden wir im Leben mit Zuständen akuter Trauer konfrontiert. Häufig zum Einsatz kommende Arzneien, die vor allem bei Heimweh oder Liebeskummer in der Hausapotheke hilfreich sein können, wollen wir Ihnen in diesem Artikel vorstellen. Bitte beachten Sie jedoch: bei großen emotionalen Belastungen, schwerwiegenden Schicksalsschlägen, aber auch länger anhaltenden depressiven Verstimmungen und Angstzuständen usw. unbedingt professionelle Unterstützung (Psychologen, ÄrztInnen) aufsuchen!

Aconitum napellus – Sturmhut

Aconitum ist eine der wichtigsten Arzneimittel beim psychischen Schock und Folge von Schreck. Schlechte Nachrichten, aber auch das Mitansehen eines Unfalles können Panik, große Angst und Ruhelosigkeit zur Folge haben.

In Bezug auf Heimweh entwickeln Kinder schon große Unruhe und **Panik schon bei**

der Vorstellung, allein oder von zu Hause entfernt zu sein. Sie sind in heller Aufregung, besonders unruhig, schreien und weinen und klammern sich verzweifelt an die Mutter. Trost bessert hier die Beschwerden.

Acidum phosphoricum – Phosphorsäure

Acidum phosphoricum zeigt die für Säuren **typische Schwäche und Destruktivität,**

die sich hier vor allem psychisch und nach innen gerichtet auswirkt. Es ist eine Arznei, die immer wieder vor allem bei jungen, blassen Mädchen zum Einsatz kommen kann. Diese wirken nach außen sehr verschlossen, apathisch, müde, erschöpft, unkonzentriert und gleichgültig. Dabei verspüren sie eine **tiefe innere Traurigkeit und weinen nur, wenn sie allein** sind (vergleiche: Natrium muriaticum). Auslöser dieser Trauer können unter anderem Heimweh, oder Liebeskummer sein.

Beim **Heimweh bei Kindern kann Bettnässen auftreten**, bei Mädchen und Frauen kann es aufgrund des Heimwehs zu einer Reizblase, aber auch **zum Ausbleiben der Menstruation**, kommen. Eine weitere bewährte Indikation für Acidum phosphoricum ist Kopfschmerz infolge von geistiger Anstrengung wie übermäßigem Lernen.

Calcium carbonicum – Austernschalenkalk

Calcium carbonicum ist als Salz im Körper relevanter Bestandteil fester Strukturen (z.B. Zähne, Knochen). Als homöopathische Arznei spielt es darüber hinaus auch eine wichtige Rolle in der Psyche, wenn es **um Themen wie**

Struktur, Gewohnheiten, Halt und Sicherheitsgefühl geht. Calcium carbonicum gilt als **eher schüchtern, braucht feste Rituale** und Abläufe des Alltags und benötigt oft etwas mehr Zeit, um etwas zu lernen – so lässt es sich nachvollziehen, dass ein Ortswechsel mit verändertem Tagesablauf und neuen Situationen zu großer Unsicherheit mit Ängstlichkeit und so zu Heimweh führt.

Kinder, die Calcium carbonicum benötigen, **erwachen öfters aus dem leichten Schlaf. Sie neigen auch zu Albträumen**, speziell von Monstern und lassen sich dann nur schwer beruhigen. Calcium carbonicum ist darüber hinaus eine wichtige Arznei beim **Bettnässen**.

Bei Vollmond verschlechtern sich die Beschwerden. Starker Schweiß mit saurem Geruch ist ein weiteres Kennzeichen für Calcium carbonicum, vor allem, wenn Kinder am Hinterkopf stark schwitzen.

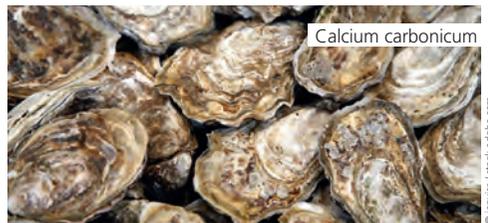
Capsicum annuum – Cayennepfeffer

Neben **den brennenden Schmerzen**, die für Capsicum charakteristisch sind, ist der Cayennepfeffer eine der **Hauptarzneien für**



Aconitum napellus

© Llanem / stock.adobe.com



Calcium carbonicum

© janvier / stock.adobe.com



Capsicum annuum

© Fotompression / stock.adobe.com



Delphinium staphisagria

© Jirafkanatee / stock.adobe.com

Heimweh: das Heimweh kann nicht nur zu **Schlaflosigkeit** führen, sondern auch in eine mürrische Stimmung umschlagen und mitunter zu **wechselnden Stimmungslagen** (vgl. Ignatia) führen. Kinder können hier auch sehr aufsässig reagieren. Körperlich ist das Heimweh oft von **Hitzegefühl** und Röte der Wangen begleitet, auch Ohrenscherzen sind ein typisches Symptom von Capsicum. Alle Beschwerden werden durch **geringste Zugluft sowie kalte Luft verschlechtert**; anhaltende Bewegung, Hitze und Essen bessert die Beschwerden. (Eine ausführliche Beschreibung zu Capsicum können Sie auch im Bulletin 04/2023 nachlesen).

Delphinium staphisagria – Stephanskraut, Rittersporn

Staphisagria gilt als wichtige Arznei bei Verletzungen. Nicht nur bei Schnittwunden, sondern auch bei **psychischen Verletzungen wie Kränkung, Demütigung**, verletztem Stolz oder aber **bei stillem Kummer nach Trennung von oder Verlust eines geliebten Menschen**. Die Machtlosigkeit und Enttäuschung werden zunächst unterdrückt, führen dann aber zu Gereiztheit und Müdigkeit tagsüber und Schlaflosigkeit in der Nacht. Der aufgestaute Druck kann sich dabei irgendwann wie das sprichwörtliche Pulverfass entladen. Körperlich manifestieren sich diese unterdrückten Gefühle in Form von Hautausschlägen, Gerstenkörnern und Blähungen mit Koliken oder auch Blasenentzündungen.



Pulsatilla pratensis – Küchenschelle

Pulsatilla ist als typische Kinder- und Frauenarznei bekannt (kann aber natürlich auch bei Männern angezeigt sein). Pulsatilla ist eine Arznei für **sensible, unsichere** und leicht beeinflussbare Menschen, die **leicht zu weinen** beginnen und damit Mitleid erregen. Sie leiden sehr unter dem Verlust der Bezugsperson, selbst wenn es nur für kurze Zeit ist. Andererseits können sie auch launenhaft und eifersüchtig sein und eine auffallende **Wechselhaftigkeit auch der körperlichen Symptome zeigen** (vgl. Ignatia). Kennzeichnend ist, dass **Trost und Zuspruch sofort alle Beschwerden bessert** (anders als bei Ignatia oder Natrium chloratum). Kinder sind oft schüchtern, hängen sprichwörtlich am Rockzipfel der Mutter oder sitzen nur auf deren Schoß.

Natrium chloratum (Natrium muriaticum) – Kochsalz

Ebenfalls eine wichtige Arznei bei Kummer und Trauer, kommt aber eher erst zum Einsatz, **wenn die Trauer lange anhält oder auch, wenn der Auslöser schon lange zurückliegt**. Natrium chloratum wirkt nach außen hin oft sehr unnahbar und braucht sehr lange, bis es Vertrauen gefasst hat. Im Kummer ist der Patient sehr zurückgezogen und weint nur, wenn er allein ist. Natrium chloratum kann ein wichtiges Folgemittel nach Strychnos ignatii (siehe Arzneimittelbild in dieser Ausgabe) sein.

Mag. Barbara Steinbrecher





KOOPERATION DER ÖSTERREICHISCHEN HOMÖOPATHIE GESELLSCHAFTEN (ÖGHM, ÄKH, ÖGVH)

Schon seit einigen Jahren arbeiten die beiden ärztlichen (ÖGHM, ÄKH) bzw. die tierärztliche homöopathische Gesellschaft (ÖGVH) im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich zusammen. Diese Tätigkeit wird von den jeweiligen VertreterInnen der Gesellschaften ehrenamtlich, in zahlreichen Arbeitsstunden geleistet. Ziel dabei ist, die Homöopathie als festen Bestandteil der medizinischen Versorgung in Österreich zu etablieren.

Dazu gehören:

- Vertretung der Anliegen homöopathisch ausgebildeter Human- und VeterinärmedizinerInnen, ApothekerInnen und deren PatientInnen inkl. standespolitischer Vertretung
- Zur Verfügung stellen von evidenzbasierten Zahlen und Fakten – speziell auch für Meinungsbildner (Interessensvertreter, Politiker, Experten im Gesundheitswesen, usw.)
- Fachspezifische Veranstaltungen sowie diplomierte Aus- und Weiterbildung
- Integration der Homöopathie in die universitäre Lehre und Forschung

Was bisher durch diese Zusammenarbeit erreicht wurde:

- Vertretung in entsprechenden Gremien (z.B. Referate für komplementäre und integrative Medizin der österreichischen Ärztekammern)
- Diverse Referententätigkeiten, wie Vorträge in den Kammern, Podiumsdiskussionen auch mit Vertretern aus der Politik und Wissenschaft (z.B. One-Health-Events), Diskussionsrunden im ORF usw.
- Das Positionspapier der Tierärztekammer zur Integrativen Medizin ist weiterhin gül-

tig; die Homöopathie wird auch im neuen Imagevideo der österreichischen Tierärztekammer erwähnt: <https://www.tieraerztekammer.at/oeffentlicher-bereich/medienkommunikation/imagevideo-der-oetk>

- Gespräche mit den Gesundheitssprechern der Parteien, in Ministerien, mit Universitätsrektoren, VertreterInnen der Sozialversicherungen usw.
- Aufnahme der Homöopathie in den „Nationalen Aktionsplan zur Antibiotikaresistenz“ 2022 (siehe Website des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)
- Erhalt der Homöopathie im österreichischen Tierarzneimittelgesetz
- Erstellung eines gemeinsamen Faktenblattes zur Homöopathie (als Download auf unserer Website verfügbar: <https://homoeopathiehilft.at/wissenschaft/aerztliche-homoeopathie-die-fakten/>)
- Gemeinsame Aktionen wie Presseaussendungen zu relevanten Themen (z.B. Neuigkeiten aus der Forschung), ggf. Reaktionen auf die Homöopathie verleumdende Angriffe (wenn es sinnvoll erscheint)

Seit einiger Zeit wird auch unser Verein,

die Initiative „Homöopathie hilft!“, als Vertreter für PatientInnen, PatientebesitzerInnen und an Homöopathie Interessierten immer mehr in diese Kooperation eingebunden.

Mag. Barbara Steinbrecher ist für unseren Vorstand in den regelmäßig stattfindenden Meetings dabei.

Neu ab 2025: „Homöopathie Österreich“ – gemeinsamer Newsletter der Homöopathie-Gesellschaften Österreichs.

Um einheitlich, effizient und professionell gegenüber Meinungsbildnern aufzutreten, sollen wichtige Informationen (wie z.B. neue wissenschaftliche Erkenntnisse, wichtige Ereignisse, Aufruf zu Aktionen usw.) in Form von gemeinsam formulierten Newslettern (4-6x pro Jahr) unter dem Projektnamen „Homöopathie Österreich“ ausgesendet werden.

Darüber hinaus soll auch die Website der Initiative „Homöopathie hilft!“ als Fakten- und Wissensplattform weiter ausgebaut werden.

Mag. Barbara Steinbrecher

Impressum • Homöopathie-Bulletin, Mrz. 2025 • Herausgeber: Verein Initiative „Homöopathie hilft!“, Anton-Ochsenhofer-Gasse 3a, 1230 Wien • ZVR-Zahl: 529496526 • Redaktion: MMag.pharm. Albert Dorninger, Mag.med.vet Barbara Steinbrecher, Mag. Jutta Werner. Grafik, Layout: Sonja Hoffmann • Druck: Der Schalk Druckservice, Pottendorf • Leserbrief: an: initiative@homoeopathiehilft.at • Der Verein im Netz: www.homoeopathiehilft.at • www.facebook.com/homhilft • Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. • Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.



© Jürgen Fälscher / stock.adobe.com



11. Februar 2025 – online via Microsoft Teams

BERICHT ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT!“

Um 18:30 Uhr begrüßte Obmann MMag. Albert Dorninger alle Mitglieder. Da weniger als die Hälfte der Vereinsmitglieder anwesend waren, wurde die Versammlung auf 18:45 Uhr vertagt und startete um 18:50 Uhr, nachdem nun die Beschlussfähigkeit gegeben war. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde verlesen und von allen Anwesenden einstimmig angenommen. Da im Vorfeld keine Anträge gestellt wurden, gab MMag. Dorninger einen kurzen Überblick über das Vereinsjahr 2024, Mag. Barbara Steinbrecher ging daraufhin auf die einzelnen Punkte näher ein.

Die neue Website verzeichnete von Beginn an einen deutlichen Anstieg an Besuchern, der nun stabil ist. Die Auswertung der meistgelesenen

Artikel bildet eine der Grundlagen für die Planung weiterer Berichte und auch der Veranstaltungen. Die 2024 neu installierte Online – Bezahlfunktion hatte zu Beginn einige Hürden zu bewältigen, läuft aber mittlerweile sehr gut und wird immer öfter verwendet.

Die Aktivitäten auf Facebook entwickelt sich ebenfalls sehr gut, das thematisch breit gestreute Angebot wird gerne angenommen. Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt nun einen größeren Stellenwert ein; hier arbeitet unser Verein verstärkt mit den homöopathischen Fachgesellschaften zusammen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit waren und sind unsere Vorträge; bei den insgesamt 16 Webinaren und 4 Präsenzveranstaltungen

staltungen (größtenteils in Kooperation mit den Fachgesellschaften organisiert) konnten wieder zahlreiche interessierte ZuhörerInnen begrüßt werden.

Im Anschluss daran präsentierte Frau Mag. Martina Maierhofer den Kassabericht; die beiden Rechnungsprüfer bestätigten die Richtigkeit der Ein- und Ausgänge. Der Antrag auf Entlastung von Kassier, Vorstand und Rechnungsprüfern wurde einstimmig angenommen.

Als nächster Punkt stand die Wahl eines neuen Kassiers und Obmann-Stellvertreters an, da Frau Mag. Maierhofer und Frau Mag. Werner aufgrund beruflicher Auslastung diese Positionen zurücklegten. Wir freuen uns sehr, Frau Ing. Andrea Aichinger als neuen Kassier sowie Herrn Dr. Erfried Pichler als Obmann-Stellvertreter in unserem Vorstand herzlich begrüßen zu dürfen!

Zum Abschluss wurde ein Ausblick auf die für 2025 geplanten Aktivitäten präsentiert: neben vielen Veranstaltungen wird es auch neue Service-Leistungen geben, über die wir in diesem Heft informieren. Das gesamte Protokoll zur Einsicht kann von den Mitgliedern beim Vorstand angefragt und eingesehen werden.

„HOMÖOPATHISCHER WOCHENEND-DIENST“ – NEUES SERVICE IM AUFBAU!

Wir freuen uns, Ihnen ein bald ein neues Service auf unserer Website ankündigen zu können:

Auf Initiative von Dr. Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu, die sicher einigen von Ihnen als Referentin unserer Vorträge bekannt ist, soll demnächst ein österreichweiter homöopathischer Wochenenddienst eingerichtet werden!

Durch Kooperation der beiden homöopa-

thischen Ärztesgesellschaften ÖGHM und ÄKH soll es möglich werden, an Samstagen und Sonntagen jeweils von 10-12 Uhr sowie von 17-19 Uhr einen homöopathisch ausgebildeten Arzt telefonisch erreichen zu können.

Die Dienstpläne und Kontaktmöglichkeit der jeweils tätigen Ärztinnen und Ärzte werden auf unserer Website aufgelistet. Eine ca. 10 bis 15 minütige Beratung mit Arzneifindung soll mit einem Privathonorar von € 45,- abgegolten werden; die Abrechnung erfolgt direkt zwischen Arzt und Patient.

Auch wenn vielleicht zu Beginn noch nicht alle Wochenenden besetzt werden können, kann dieses Service hoffentlich dazu beitragen, die medizinische Versorgung gerade am Wochenende zu verbessern.

KURZ NOTIERT – UPDATE DER ARZTSUCHE IN PLANUNG

Auf mehrfachen Wunsch soll nun eine gemeinsame Liste aller 3 Gesellschaften (ÄKH, ÖGHM und ÖGVH) erstellt werden, die es vereinfachen soll, einen homöopathisch ausgebildeten Arzt/Tierarzt in der Nähe zu finden.

So soll die Suche nach einer/m homöopathisch tätigen ÄrztIn/TierärztIn künftig vereinfacht werden. Derzeit ist es aus Datenschutzgründen nur möglich, zu den jeweiligen Arztsuchen der Fachgesellschaften zu verlinken.

Da die neue, gemeinsame Liste DSGVO-konform erstellt werden muss, wird dies aber voraussichtlich noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Wir halten Sie diesbezüglich auf dem Laufenden.

Mag. Barbara Steinbrecher



VERANSTALTUNGSKALENDER

VERANSTALTUNGEN IN PRÄSENZ

22. März

Homöopathie bei Mensch und Tier „Verletzungen“. Halbtagesseminar in Krems. Seminarraum der freiwilligen Feuerwehr Krems, Ausstraße 33, 3500 Krems mit Dr.med. Silke Koch und Dr.med.vet. Petra Tremmel

8:30-13:00 Uhr

Anmeldung erforderlich: www.homoeopathiehilft.at/events

Kostenbeitrag für Mitglieder: € 40,- für Nichtmitglieder € 60,-

6. April

Frühlingsfest der ÖGHM in Wien. In Kooperation mit der ÖGHM.

Billrothstraße 2/8. Stock, 1190 Wien

14:00-15:00 Uhr: Verleihung des Dr. Peithner-Preises für Forschung in der Homöopathie

15:00-18:00 Uhr Vorträge zu Frühlingspflanzen in der Homöopathie, kulturelles Rahmenprogramm, Zeit für Austausch.

Teilnahme kostenfrei, Anmeldung bei der ÖGHM: kursbuchung@homoeopathie.at

Nähere Infos unter: www.homoeopathiehilft.at/events

22. Mai

Tag der Integrativen Methoden zum Themenschwerpunkt „Stresssituationen/ Stressbewältigung bei Tieren“

Hybridveranstaltung. Veterinärmedizinische Universität Wien sowie als Webinar.

Nähere Infos demnächst online unter: www.homoeopathiehilft.at/events

WEBINARE

25. März

„Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie III.7: Was ist integrative Medizin? Konventionelle Medizin/Homöopathie“

mit Dr. Susanne Diez

Beginn 18:30 Uhr

Anmeldung unter: www.homoeopathiehilft.at/events

Kostenbeitrag für Mitglieder € 8,- für Nichtmitglieder € 15,-

08. April

„Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie III.8: Krebs, Präkanzerosen, ... Nebenwirkungen von Chemo- und Strahlentherapie“

mit Dr. Susanne Diez

Beginn 18:30 Uhr

Anmeldung unter: www.homoeopathiehilft.at/events

Kostenbeitrag für Mitglieder € 8,- für Nichtmitglieder € 15,-

10. April

Sichere Arzneimittel aus Apothekensicht

mit Susann Buchheim-Schmidt

Beginn 19:00 Uhr

Anmeldung unter: www.homoeopathiehilft.at/events

Kostenfrei für Mitglieder, Kostenbeitrag für Nichtmitglieder: € 12,-

03. Juni

„Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie III.9: Das Weltbild – Homöopathie ist keine Weltanschauung“

mit Dr. Susanne Diez

Beginn 18:30 Uhr

Anmeldung unter: www.homoeopathiehilft.at/events

Kostenbeitrag für Mitglieder € 8,- für Nichtmitglieder € 15,-

24. Juni

„Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie III.10: Reiseapotheke“

mit Dr. Susanne Diez

Beginn 18:30 Uhr

Anmeldung unter: www.homoeopathiehilft.at/events

Kostenbeitrag für Mitglieder € 8,- für Nichtmitglieder € 15,-



Weitere Termine sind in Planung; nähere Informationen zu allen Veranstaltungen sowie Anmeldung unter: www.homoeopathie.at/events